



Gefährliche Spielerei mit Salomonssiegel-Info

Pflanzen:

Wohlrichende Weißwurz = Salomonssiegel = Japanisches Maiglöckchen (*Polygonatum odoratum* [Mill.] Druce; syn. *P. officinale* All.; syn. *Convallaria polygonatum* L.)

Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum* [L.] All.)

Quirlblättrige Weißwurz (*Polygonatum verticillatum* [L.] All.)

Breitblättrige Weißwurz (*Polygonatum latifolium* [Jacq.] Desf.)

Familie: Liliengewächse / Liliaceae

Giftige Pflanzenteile:

Die Pflanze gilt als schwach giftig. Mit Vergiftungserscheinungen ist erst nach Aufnahme einer größeren Menge zu rechnen. Die anfangs roten, später blauschwarzen, erbsgroßen Beerenfrüchte können mit Heidelbeeren verwechselt werden (gleichzeitige Reife).

Giftige Inhaltsstoffe:

Steroidsaponine in allen Pflanzenteilen, besonders in den Früchten.

Symptome und Gefährdung:

Saponine wirken stark reizend. Nach dem Verzehr von Pflanzenteilen oder den Früchten kann es zu heftigem Erbrechen, krampfartigen Bauchschmerzen und Durchfall kommen. In Abhängigkeit vom Flüssigkeits- und Salzverlust kann es zu Kreislauf- und zentralen Störungen kommen. Über Kopfschmerzen, Schwindel und Atemnot wurde in diesem Zusammenhang berichtet.

Fallberichte

[GGIZ 20070506]

Mehrere Kinder verzehrten die Blüten des „Japanischen Maiglöckchens“ in größerer Menge verzehrt, darunter ein Junge ca. 30 Stück. Alle Beteiligten reagierten in Abhängigkeit von der aufgenommenen Menge mit mehr oder weniger heftiger Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Es erfolgte eine symptomatische Behandlung durch den kassenärztlichen Notdienst.

[GGIZ 200705216]

Im Rahmen einer „Mutprobe“ verzehrten drei Schulkinder je 10 Blüten. Es kam zu Bauchschmerzen und Erbrechen. Kinder wurden in einer Klinik vorgestellt und mit medizinischer Kohle behandelt.

Die Beschwerden besserten sich in beiden Fällen innerhalb kurzer Zeit.

Der weitere Verlauf war komplikationslos.



Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Sofort-/Laienhilfe:

Die verzehrten Pflanzenteile werden teilweise spontan wieder erbrochen. Die Verabreichung von Aktivkohle zur Bindung der Giftstoffe kann sich schwierig gestalten und sollte nicht erzwungen werden. Tritt unstillbares Erbrechen verbunden mit heftigen Bauchschmerzen und/oder Durchfall ein, sollte umgehend der Arzt aufgesucht werden.

Weitere Informationen:

1. Frohne D, Pfänder HJ. Giftpflanzen. 5. Aufl., Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2004
2. Teuscher E, Lindequist U. Biogene Gifte. 2. Aufl., Gustav Fischer, Stuttgart, Jena, New York 1994

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317

Internet: www.ggiz-erfurt.de
E-Mail: info@ggiz-erfurt.de
Leiter: Dr. med. Helmut Hentschel
© Giftnotruf Erfurt (2007)